Aus Deutschland

Autor(en): **Chr.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **42 (1948)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-139111

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus Deutschland

Ein langjähriger Leser der «Neuen Wege» in Braunschweig sendet uns den Satzungsentwurf des durch ihn gegründeten «Bundes kriegsgegnerischer Pfarrer». Der Bund, der neben den Pfarrern als eigentlichen Mitgliedern auch einen Freundeskreis von Laien vorsieht, möchte vor allem dem gründlichen Studium der Frage von Krieg und Frieden vom Standpunkt der Bibel aus dienen, stellt aber auch ein Programm auf zur Verbreitung der so gewonnenen Erkenntnisse in und außerhalb der Gemeinde. Aus diesem Programm interessiert uns besonders der vierte Punkt: Rechtfertigung und Unterstützung der Kriegsdienstverweigerung für alle. Wir wissen aus andern Berichten, daß in manchen Gegenden Deutschlands eine starke Bewegung, besonders auch der Jugend, für die gesetzliche Anerkennung des Rechtes zur Dienstverweigerung eintritt und freuen uns, daß der «Bund kriegsgegnerischer Pfarrer» neben allgemeinerer und weniger anstößiger Friedensarbeit auch diesen konkreten und schweren Kampf vorsieht, der für die deutsche Jugend bedeutungsvoll sein muß, da er an etwas anknüpft, das sie selbst erlebt hat und sie doch darüber hinausführt. Wir wünschen dem neuen Bunde, der Wert darauf legt, mit andern Friedensorganisationen, besonders des Auslandes, in Verbindung zu treten, daß er trotz den unvorstellbaren Schwierigkeiten, die sich heute in Deutschland aller Vereinsarbeit entgegenstellen, gedeihen und seinen Zweck erfüllen möge. *Chr. R.*

Der schwedische Kandidat für den Friedensnobelpreis 1948:

Raoul Wallenberg

Einige Mitglieder des schwedischen Reichstages, unter ihnen der bekannte Friedenskämpfer Ture Nerman, haben dem Nobel-Komitee des norwegischen Stortings den Vorschlag übermittelt, den Friedenspreis für 1948 an den schwedischen Legationssekretär Raoul Wallenberg zu vergeben.

Raoul Wallenberg hat durch sein Wirken in Budapest während der faschistischen Terrorperiode 1944 mehreren zehntausend Menschen das Leben gerettet, heißt es in der Begründung; seine Hilfstätigkeit kann mit Gewißheit als eine jener Taten für den Frieden angesehen werden, die Alfred Nobel zu belohnen beabsichtigte. Wie Fridtjof Nansen mit dem Nobelpreis beschenkt wurde für seine Bestrebungen, die Schrecken des Krieges zu mildern und den Völkerhaß zu bändigen, so dürfte auch Wallenbergs Einsatz ihn berechtigen, als Friedenspreiskandidat vorgeschlagen zu werden. Die Tatsache, daß er seine Hilfstätigkeit unter dauernder Lebensgefahr ausübte, dürfte ein weiterer Grund für die Berechtigung seiner Kandidatur sein.